

Ried, im Advent 1998

Meine lieben Freunde aus fern und nah!

Es tut mir unendlich gut, daß wir wenigstens einmal im Jahr - zur Weihnachtszeit - Kontakt miteinander aufnehmen!

Ich hoffe ja sehr, daß es Euch, Ihr Lieben, gut geht und Ihr Schritt für Schritt unserem Herrn entgegen geht.

Laßt Euch nun von meinem Leben im Jahr 1998 berichten. Endlich fand ich mein Projekt in Mundaú, 145 km nordwestlich von Fortaleza. Denkt Euch der Herr hat es so gefügt, daß ich im Kloster bei den barmherzigen Schwestern Vinzenz von Paul wohnen und mitleben darf. Sr. Vanda Irineu, eine waschechte Brasilianerin und ziemlich dunkel, ist mein guter Stern, mein Schutzengel, unsere Projektleiterin. Nur sie ist kompetent in Mundaú und kümmert sich um fast alle Belange für die Armen. Mundaú hat 6000 Einwohner und diese Zahl steigt ständig durch die vielen Geburten und Zuwanderungen. Man könnte von einer chaotischen Situation sprechen und beim Nachdenken bin ich öfter überrascht, wie ich die jeweils 4 Monate Arbeitseinsatz überstehe. Dies gelingt wirklich nur durch viel Gebet und Opfer hüben und drüben. An dieser Stelle will ich jeder und jedem von Euch von Herzen danken für alle Hilfe und menschliche Unterstützung, durch Euer Gebet, durch die Briefe, die mir eine große Ermutigung sind zum Weitermachen und Eure Gaben.

Während meines letzten Einsatzes in Mundaú in diesem Jahr von Jänner bis Mai konnten wir 15 Brunnen bauen! Endlich ist den Frauen und Mädchen gedient. Denn Ihnen obliegt die mühsame Sorge um die Familie. Die Frauen haben die größte Last des Lebens zu tragen, besonders in der 3. Welt.. Leider nehmen die Männer nur wenig und selten Verantwortung wahr!

Nach Fertigstellung eines Brunnens, die Bewohner der Favelas helfen natürlich mit, gab es zunächst Dankgottesdienste mit unserem „fliegenden“ Ortspfarrer, Padre Arão später dann Wortgottesdienste mit unserer charismatischen Gruppe. Wir dankten dem Herrn für das Wasser des Lebens.

Für 1999 haben wir ein Wohnbauprojekt vor. Die Pläne sind schon fertig. Es fehlt nur noch, daß ich mit dem durch Dia-Vorträge gesammelte Geld „aufkreuze“. Damit wir gleich das Material für die Häuschen (pro Haus S 25.000) besorgen können. Kauf und Lieferung müssen Sr. Vanda und ich organisieren! Bitte unterstützt uns wieder durch Euer Gebet und Eure Gaben.

Nur jene Familien bekommen ein Häuschen zur Miete - sie bauen es in der Gemeinschaft - die eine Hütte im Sand stehen haben. Es gibt da eine Liste besonders bedürftiger Familien die Sr. Vanda mit einer Pfarrgruppe auswählen. Außerdem möchte Sr. Vanda mit Familienrunden beginnen. Bisher kümmert sie sich schon um alle Bewohner, die rund um die Brunnen wohnen. Der Herr möge sie für diese Mühe und Sorge um die Ärmsten segnen und ihr Kraft und Ausdauer schenken.

Auch wenn es nur eine kurze Information ist, die ich Euch zur Weihnacht und zum Ende des vergangenen Jahres gebe, es soll ein Zeichen des Dankes und der Verbundenheit sein. Was ich als persönliche Erfahrung anfüge: es ist für mich immer wieder erstaunlich, wie wenig für das Glück eines Menschen nötig ist.

So wünsche ich jeder und jedem von Euch und allen, denen Ihr Euch verbunden wißt oder die zu Euch gehören, gesegnete und friedvolle Tage der Weihnacht und für das neue Jahr vor allem Gottes Nähe und innere Zufriedenheit.